

Quelle: musik & message – Ausgabe 2/2006



Jo Jasper  
**Angekommen**  
Hänssler

Ausnahmekünstler ist die zutreffendste Bezeichnung, die mir einfällt, wenn ich die unterschiedlichen musikalischen Stationen Jo Jasper's in den letzten Jahren Revue passieren lasse. Ob Pop, Jazz, Gospel, Worship, Kinderproduktionen; es gibt eigentlich keine Stilrichtung, die das Multitalent aus Frankens Metropole Nürnberg nicht souverän beherrscht. Da ist es nur folgerichtig, dass die aktuelle Produktion eine weitere Facette seines Könnens zeigt. Mit deutschen Texten, verpackt in eingängige Melodien und stimmige Arrangements, betritt er damit einen Stilbereich, der bisher von allen Szenekünstlern gemieden worden ist. Man braucht daher kein Prophet zu sein um vorherzusagen, dass ihm diese Neuorientierung, die sich in Bereiche des Schlagers und sogar der volkstümlichen Musik (Videobonus „Bayern“) hineinwagt, trotz der musikalisch glänzenden Umsetzung sicher nicht nur Lob einbringen wird. Dieses Album dürfte wohl eher polarisieren. Denn wer sich in diesem Musikbereich platziert, wird, selbst bei perfekter Produktion, wie in diesem Fall, wohl eher einen mitleidigen Augenaufschlag als ehrliche Anerkennung ernten. Zu stark sind immer noch die Vorurteile, die häufig nur das Urteil Niveau-los zulassen. Mit dieser Einstellung verpasst man allerdings die starken Texte, die musikalisch fein abgestimmten Arrangements, die immer wieder unerwartete Harmonik und natürlich die einzigartige Stimme von Jo Jasper. Es ist dieser Produktion zu wünschen, dass sie, in Anlehnung an ihren Titel, bei den Menschen ankommt. Mich hat Sie auf viele Arten, aber eben auch durch Ihre Andersartigkeit, berührt und dadurch einen festen Platz im heimischen CD Schrank und auf dem mp3 Player erhalten.

*Thomas Nowack*